

ART CONTAINS, Gründungskonzept 2014

Initiative der Projektkünstlerin und Bildhauerin Gertrude Moser-Wagner (Wien/geb. in St.Georgen ob Murau), innerhalb des Instituts für Interaktive Raumprojekte (www.taste.at)



Wortgebung

„All great art contains at its center contemplation, a dynamic contemplation“ (Susan Sontag)

Diese **dynamische Kontemplation** wird in den „art labs“ praktiziert, die jeweils während zweier Juli-Wochen am Land stattfinden. Sie umfassen Bereiche von Kunst, Literatur, Performance, Philosophie, aber auch Naturwissenschaft, Soziologie und Alltagskultur am Land.

Ausrichtung

Ein **befremdlich wirkender Container** steht am Waldrand in einer stillen Gegend nahe Murau, unweit vom Kreischberg, auf 900 Meter Seehöhe, verkehrsmäßig (auch per Bahn) gut erreichbar, dennoch abseits. Es ist ein Projekt-Container, aufgestellt nahe einer nutzbaren Waldhütte. Er soll Fragen aufwerfen und zu Geschichten Anlass geben, ist aber selbst kein Veranstaltungsort. ART CONTAINS fungiert dabei als eine Schnittstelle und bietet ein Labor für die künftige Zusammenarbeit sowie für Projektdurchführung und Beteiligung von diversen AkteurInnen.

Der Juli 2014 startete mit Workshops/art labs (Foto oben, mit G. Moser-Wagner, Walter Kreuz, Evelyn Blumenau, Veza Fernández) und belebte die Entwicklung des Gründungskonzepts. Erste öffentliche Veranstaltungen gibt es 2015 in Murau und für 2016 ist eine weitere in St. Ruprecht angedacht.

Mission Statement

ART CONTAINS ist Schnittstelle und art-lab. Ziel der art-labs (interne KünstlerInnenworkshops, immer im Juli) ist es, örtliche Vermittlungsarbeit und Projektdurchführung von AkteurInnen zu generieren. Mit diesem Potenzial arbeitet die jeweilige Gruppe, um Ideen für einen künftigen „Fremdenverkehr“ aufzuschließen, der allerdings nicht ein Fremdenverkehr im monetären Sinne ist. Intention von ART CONTAINS ist es vielmehr, **fremde Gedanken in den Verkehr zu bringen**, Blicke zu hinterfragen, unbedacht verfestigte Gewohnheiten wahrzunehmen und in Bewegung zu bringen. Damit will diese auf Nachhaltigkeit angelegte Initiative die Wahrnehmung, Achtsamkeit und Offenheit ihrer Gäste und BesucherInnen erweitern, belebende Kommunikation (auch visuell oder nonverbal) an/in spezifische Orte und Gegebenheiten der Region bringen und einen geistigen und kulturellen Austausch fördern - quer durch die Generationen. Die **Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen** ist somit der zweite Schritt, um die Projekte, die im Sommer entwickelt worden sind, auch zu verwirklichen.

Prozedere

Seitens der privaten und gemeinnützigen Initiative ART CONTAINS werden die Bedingungen geschaffen, Personen vorgeschlagen, die ortsbezügliche Organisation wird übernommen. Bei lokalen Museen, Vereinen und anderer Kulturträgern, wie auch beim Bund, den Ländern und etwaigen Privatsponsoren wird die finanzielle Unterstützung der Mitwirkenden angefragt. Seitens eines wechselnden Kernteams werden die Projekte erstellt und über das Institut für Interaktive Raumprojekte (gemeinnütziger Verein) abgewickelt.